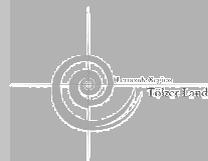


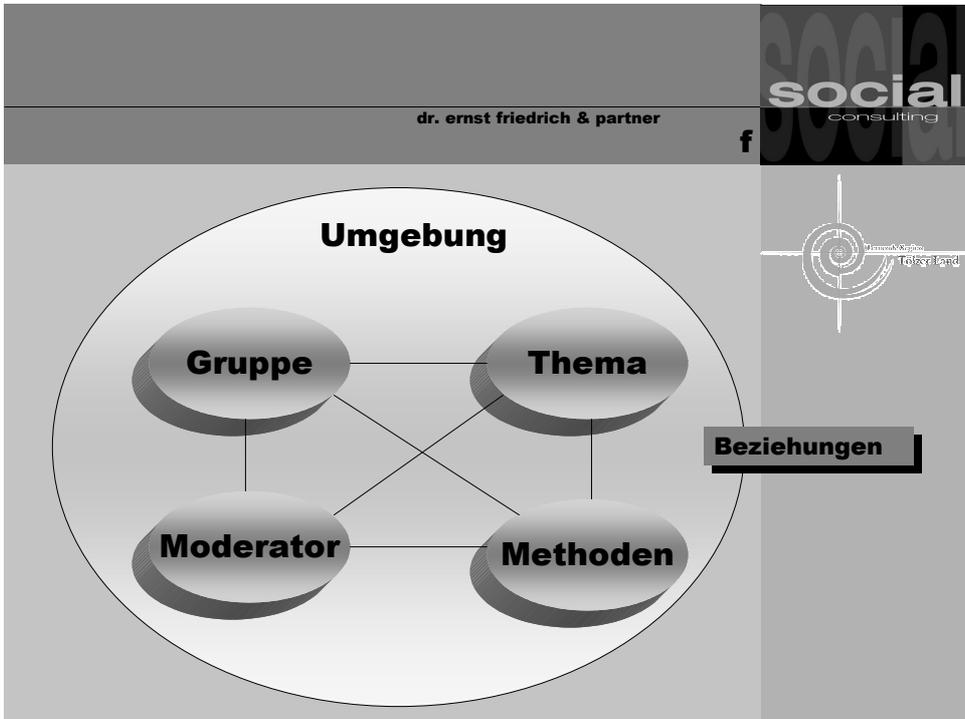
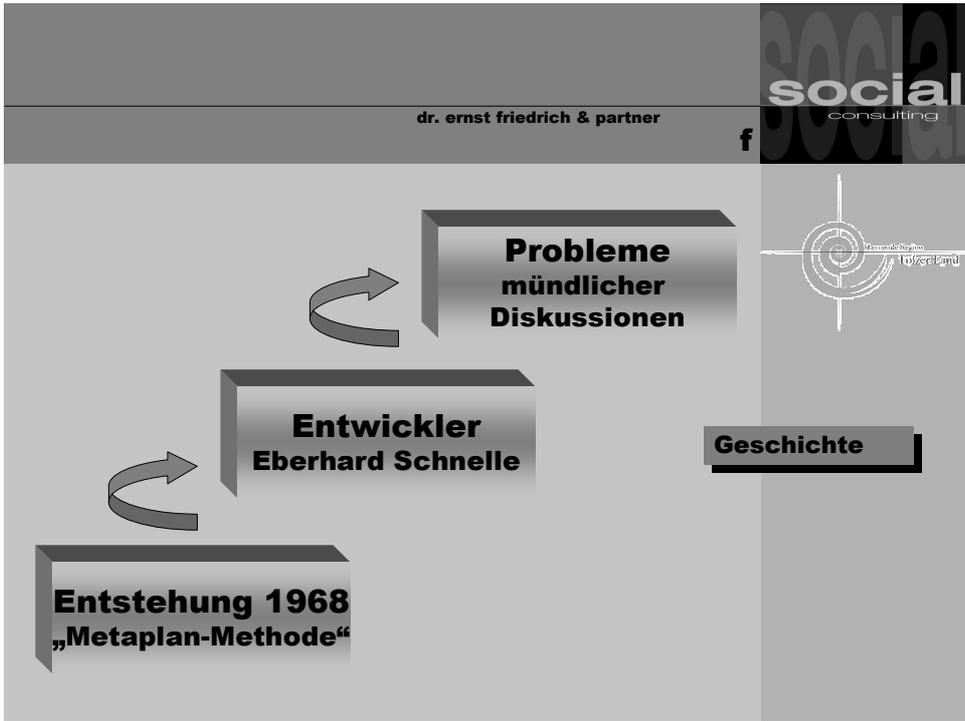
Ideen entwickeln Vorschläge erarbeiten... Die Moderations methode



Was erwartet Sie heute?

- was ist die Moderationsmethode?
- über welche Elemente verfügt sie?
- wie wende ich die Methode an?





2 Verk

Projektkonzepte

1. Ideenwettbewerb zur Genehmigung der A 96

- Ideen zur Finanzierung der Überbauung der A 96
- Auftrag: Was findet den besten Straßenbelag

2. Aktion Radwege

- neue Radwege
- Trennung Rad- u. Fußwege

3. Bürgerbegehren zur Genehmigung der A 96

- Konkrete Formulierung

3 Verk

2. Kampagne (Medien, Plakate ...) zur Rückmeldung im Straßenverkehr

- Bereitete Zone (z.B. Hofstraße ...)

social consulting

dr. ernst friedrich & partner

f

Normalsystem
Telescreen

Vorteile der Visualisierung

- Informationen präsent
- Struktur sichtbar
- Konsens erleichtert „was soll ich schreiben?“
- Selektion des Wichtigen
- Mehr Einbezug der Teilnehmer
- Dokumentation

1. Element Visualisierung

social consulting

dr. ernst friedrich & partner

f

Normalsystem
Telescreen

Die Pinwand eine leicht transportable Weichfaserplatte, die mit Packpapier bespannt wird; Größe der Arbeitsfläche: ca. 125 x 150 cm.

Die Freifläche Platz, der für Ergänzungen reserviert wird

Rechteck für Stichwort-Sammlung

max. 7 Worte in 3 Zeilen

Oval für Betonung, Cluster

Linie für Betonung, TN-Ergänzung

Kuller für Betonung

Fragen und Themen

Betonung

TN-Zuordnung in Arbeitsgruppen

Linie für Verbindungen

Kontiktpfeil „Bitz“

Klebspunkte für Bewertungen

Wolke für Thema, Frage, Überschrift

Streifen für Überschrift, Frage, zusammenfassende Aussage in Spieler

Hilfsmittel der Visualisierung

dr. ernst friedrich & partner

social consulting

Formen => Bedeutung

Farben => Bedeutung

Schrift

- überschrift 5cm
- Kartenbeschriftung 2,5cm

Schreibkante

Abstriche werden dick, Querstriche dünn

Haltungen

dr. ernst friedrich & partner

social consulting

selbstreflexiv

Ganzheitliches Menschenbild

„Hebamme“

Konsensorientiert.

Gruppenfachmann

Moderator

Aufgaben

Zielorientierung

Vorbereitung

Methodenspezialist

Kommunikation fördern:
- Transparenz
- Modell sein

Verhaltensregeln

Flexibel sein!!!

Mit der Gruppe gehen

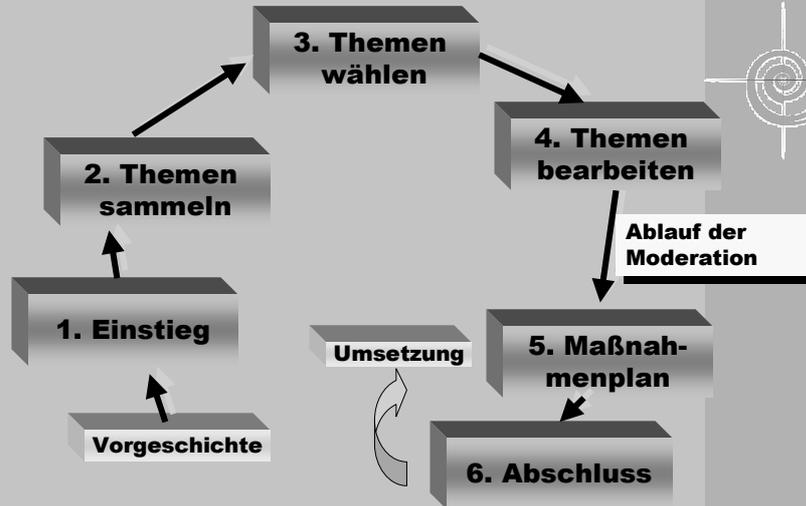
Störungen haben Vorrang

„Ich“ statt „man“

„Fragen statt sagen“

Keine Wertung

Keine inhaltl. Einmischung



**Gruppen-
spiegel**

Name	Beruf	Interesse hier	Liebungs- schäftigung
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			

**Ein Bild
von mir**

Name _____

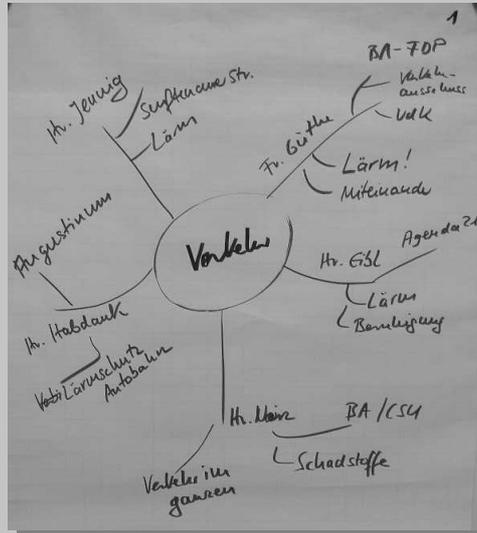
Ort _____

Drei Stichworte, die mir
bei meiner Arbeit wichtig
sind:
•
•
•

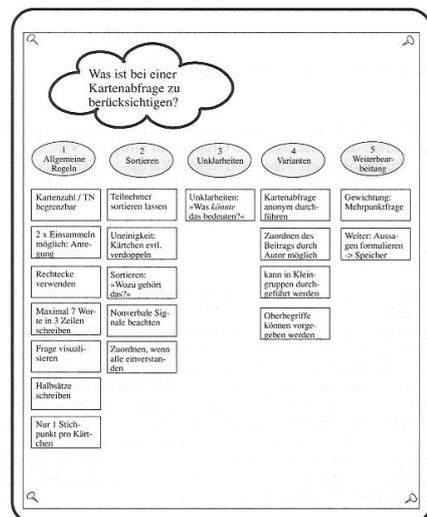
Was in meinem Leben wichtig war...

Was aus mir noch werden könnte...

Der Einstieg



Der Einstieg

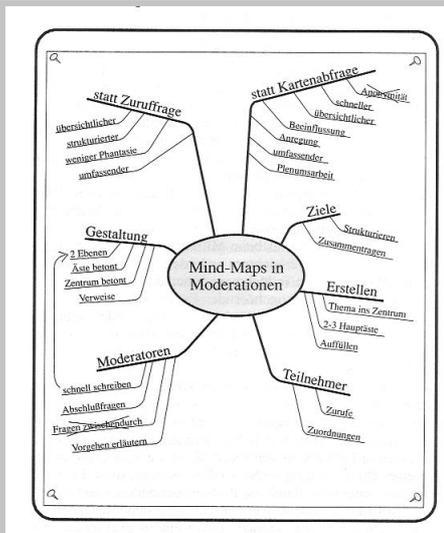
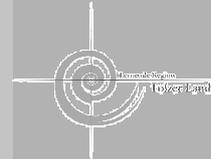


Fragetechnik 1: Kartenabfrage

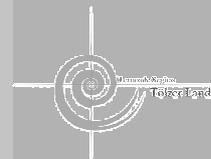
Was unterscheidet eine Zuruffrage von einer Kartenabfrage?

1 dauert nicht so lange	2 keine Anonymität
3 gegenseitige Anregung	4 Strukturieren schwieriger
5 kein längeres Nachdenken möglich	6 Antworten werden laut gerufen
7 Mitschreiben in zwei Kolonnen	8 besser für Kreativitätsprobleme
9 für schon vorhandene Themen, Aspekte usw.	10
11	12
13	14
15	16
17	18
19	20
21	22
23	24

**Fragetechnik 2:
Zuruffragen**



**Fragetechnik 3:
Mind-Map**



Meine Stimmung ist im Laufe des Nachmittags...

Schluß mit der Visualisierung

gestiegen

gefallen

- ↓ - Wir kommen nicht weiter
 - Einfach keine Lust mehr
 - Möchte mal anderes Thema
 - Methode zu stark angewendet, nimm Luft raus
 - Schlechte Luft
- I - Pause
 - Es läuft zah, aber es läuft
- ↑ - Wir machen zwar nur kleine Fortschritte, früher hatten wir aber überhaupt keine

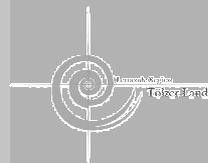
Fragetechnik 4:
Einpunktfragen

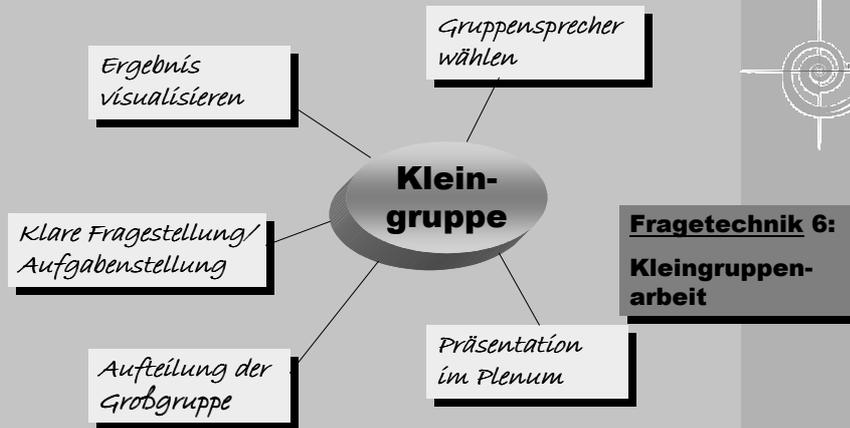


Welche Ideen sind am besten zur Lösung des Problems geeignet?

Die Hinterhöfe müssen bespielbar gemacht werden		20	I
Mit Anwohnerparkplätzen sollen die Autos von Kneipenbesuchern ferngehalten werden		2	VI
An den Kreuzungen sollen Böcke aufgestellt werden, damit dort nicht geparkt wird		7	IV
Siemensparkplätze soll nachts für Anwohner geöffnet werden		12	II
Straße soll verengt werden, um Platz für Bäume, Parkplätze und Menschen zu schaffen		4	V
Straße soll in Spielstraße umgewandelt werden, damit Autos langsam fahren		9	III

Fragetechnik 5:
Mehrpunktfragen





Methode \ Ziel	Karten-abfrage	Zuruffrage	Mind-Map	Einpunkt-frage	Mehrpunkt-frage (Be-wertung)	Kleingruppen-arbeit
Abfrage von bestehendem Wissen, Erfahrungen, ...	● ¹	● ¹	● ¹			
Neues erfinden	●	●	●			●
Transparenz schaffen (sachlich/ emotional)	●		●	●	●	
Tiefgehend bearbeiten			●			●
Rangfolgen klären					●	

Übersicht über Frageinstrumente

Maßnahmenplan

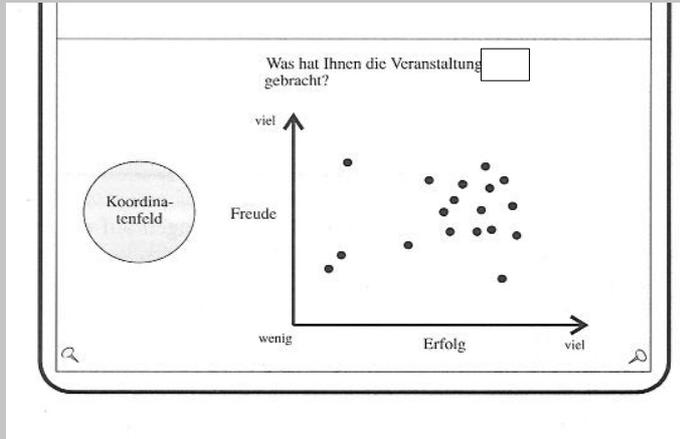
Nr	was?	wer?	wann?
1.	Treffen mit Wohnungsbaun Bayern - Avcad Gagfah (Holzplatz N-W, Leerstehende Gebäude)	Fr Dahm Hr. Aburakia BA	bis Ende Feb.
2	WS zur Planung für Holzplatz Süd	Fr. Dr. Unterberg Gartenbau ref.	Ende April

Maßnahmenplan 1

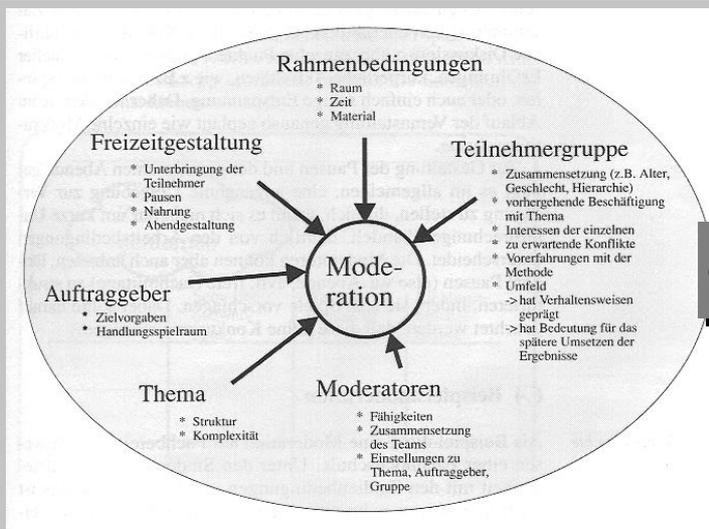
Tätigkeitskatalog

was?	wer?	mit wem?	bis wann?	an wen?
1				
2				
3				
4				

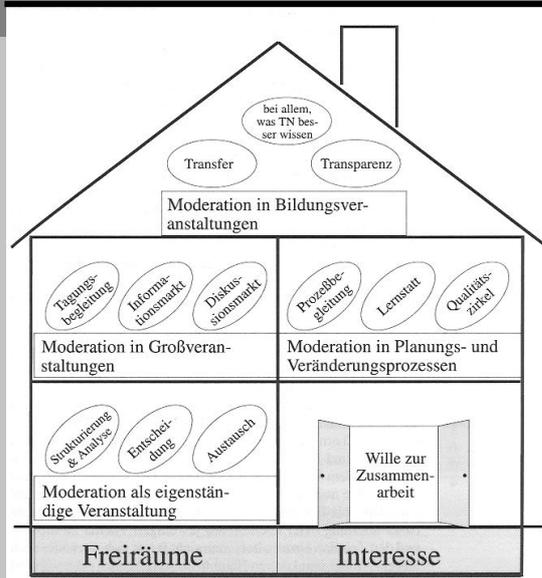
Maßnahmenplan 2



Der Abschluss



Bedingungen der Moderation



Anwendungsbereiche